



Die Vorbereitung spiegelte sich nicht nur in der Leistung, sondern auch in der Aufmachung der Schauspieler wieder.

Foto: Hölzle

Stück glänzt mit viel Wortwitz

Seit 41 Jahren treten die Beihinger Laienschauspieler auf / Langjährige Mimen geehrt

Von Sebastian Hölzle

Haiterbach-Beihingen. Viel Szenenapplaus erntete die Theatergruppe des VfR Beihingen bei ihrer diesjährigen Theateraufführung in der örtlichen Turn- und Festhalle.

Bereits seit 41 Jahren lädt die Theatergruppe zu ihren jährlichen Auftritten ein. In drei Akten präsentierten die Schauspieler unter der Regie von Eberhard Walz das schwäbische Lustspiel »Die hölzerne

Jungfrau«. Inhaltlich handelt das Stück von einem Dorf, in dem ein Brautzug veranstaltet werden soll. Dazu wird ein Brautpaar gesucht. Bräutigam des Spektakels soll Matthias, der Sohn des Vorstandes des Heimatvereins, werden (Arnold Franz). Das Problem ist nur, dass dieser ein ausgesprochener Frauenfeind ist und am liebsten nie etwas mit einer Frau zu tun haben möchte. Jedoch hat Karin, die Nachbarstochter (Bianca Wurster) ein Auge auf Matthias geworfen und versucht daher, ihn zu überreden, den Bräutigam nur

zum Schein zu spielen. Als die Näherin für das Brautkleid samt Schaufensterpuppe eintrifft, scheint das ganze aus dem Ruder zu laufen: Jeder der Männer, selbst Matthias, ist von der Figur der Schaufensterpuppe beeindruckt. Erst als sich die Nachbarstochter als Schaufensterpuppe verkleidet verliebt sich Matthias in diese.

Das Stück zeichnet sich besonders durch den Wortwitz und die zahlreichen Wortspielereien der einzelnen Charaktere aus. Außerdem wird durch die vielen Verwirrungen eine ganz eigene Komik er-

zeugt. Die Inszenierung der Theatergruppe ist amüsant und unterhaltsam zugleich.

Am Ende der Veranstaltung wurden langjährige Akteure mit »Oscars« für ihr treues Engagement belohnt. Roland Bross wurde für 27-jährige Treue gedankt. Uli Maintok spielt bereits seit 30 Jahren in der Beihinger Theatergruppe. Dem ersten Vorsitzenden des VfR, Heinz Bross, wurde für 40-jähriges Engagement ein »Oscar« verliehen.

Am 3. Januar wird das Theaterstück um 19.30 Uhr ein zweites Mal aufgeführt.